

Mit Hohngelächter nahm der Löwe denselben an; aber rasch flog die Mücke in seine Nasenlöcher und zerstach ihn hier dergestalt, daß er sich
5 voller Wut mit seiner eignen Klaue zerfleischte und nach langem, frucht-
losem Sträuben doch endlich gestehn mußte, er sei überwunden.

Nicht wenig stolz auf ihren Sieg, schwang sich nun die Mücke empor und eilte, diesen Triumph ihren Gespielen oder womöglich dem ganzen Walde zu verkündigen. Doch in dieser Eile sah sie das Gewebe einer
10 nahen Spinne nicht, ward verstrickt und mußte nun einen Tod erleiden, der ihr umso schmerzlicher war, je verächtlicher dieser zweite Feind gegen den ersten überwundenen war.

45. Des Knaben Berglied.

(Ludwig Uhland.)

1. Ich bin vom Berg der Hirtenknab',
Seh' auf die Schösser all herab;
Die Sonne strahlt am ersten hier,
Am längsten weilet sie bei mir;
Ich bin der Knab' vom Berge.

2. Hier ist des Stromes Mutterhaus,
Ich trink' ihn frisch vom Stein heraus,
Er braust vom Fels in wildem Lauf,
Ich fang' ihn mit den Armen auf;
Ich bin der Knab' vom Berge.

3. Der Berg, der ist mein Eigentum,
Da ziehn die Stürme ringsherum;
Und heulen sie von Nord und Süd,
So überschallt sie doch mein Lied:
„Ich bin der Knab' vom Berge.“

4. Sind Blitz und Donner unter mir,
So steh' ich hoch im Blauen hier;
Ich kenne sie und rufe zu:
„Laßt meines Vaters Haus in Ruh!
Ich bin der Knab' vom Berge.“

5. Und wann die Sturmglöck' einst erschallt,
Manch Feuer auf den Bergen wallt,
Dann steig' ich nieder, tret' ins Glied
Und schwing' mein Schwert und sing' mein Lied:
„Ich bin der Knab' vom Berge.“